

## Projektausschreibung: SOE-Sonderfonds 2023 (Südosteuropa)

Im Jahr 2022 wird Europa erneut von kriegerischen Auseinandersetzungen erschüttert. Für alle ein Schock, denn vielerorts werden die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften Europas anerkennend gepriesen, andererseits aber häufig auch als Selbstverständlichkeit hingenommen. Mehr als 20 Jahre nach dem Ende des Kosovokriegs und den Aufständen in Albanien ist die Fragilität der Versöhnungsprozesse im Westbalkan noch immer spürbar. Es braucht Zeit, damit sich Völker, Gesellschaften und Regierungen einander annähern.

Im 60. Jahr seines Bestehens will das DFJW ein Zeichen für Frieden, Stabilität und Sicherheit setzen. Seit seiner Gründung am 5. Juli 1963 fördert das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) Jugendaustauschprogramme zwischen Deutschland und Frankreich. Sie sind das Herzstück seiner Arbeit und sollen den europäischen Einigungsgedanken, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit in einem demokratischen und friedlichen Europa voranbringen. In diesem Sinne hat das DFJW sein Programmangebot ab 1971 auch auf trilaterale Begegnungen ausgeweitet. So will das DFJW dazu beitragen, dass Europa auch für kommende Generationen ein Friedensprojekt bleibt. Die trilateralen Jugendprogramme des DFJW finden zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land statt. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem internationalen und erweiterten interkulturellen Kontext auszutauschen und voneinander zu lernen. Außerdem fördern diese Projekte die persönliche, gesellschaftliche und berufliche Weiterentwicklung. Die bei Austauschen gewonnenen Kompetenzen sind Schlüssel für erfolgreiche Ausbildungswege und Berufseinstiege, zum anderen wirken sie sich positiv auf Demokratie, Menschenrechte und Solidarität aus.

Bei grenzüberschreitenden Mobilitätsprojekten erleben junge Menschen Vielfalt, Dialog auf Augenhöhe und gestalten zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit aktiv mit. Der Fokus, der vom DFJW geförderten Jugendbegegnungen mit den Ländern Südosteuropas, liegt auf politischer Bildungsarbeit und Friedenspädagogik. Dort lernen junge Menschen, demokratische Prozesse zu unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Diese Kompetenzen tragen zur Sicherung von Wohlstand und Frieden bei. Im gegenwärtigen geopolitischen Kontext, in dem Krieg mancherorts wieder als angeblich legitimes Mittel der Machtpolitik verstanden wird, müssen europäische und globale Werte hochgehalten und gestärkt werden. Friedliches Zusammenleben und regionale Kooperation zwischen den Ländern sind unabdingbare Voraussetzungen für ein geeintes Europa.

Im Rahmen seines Engagements für Europa richtet das DFJW besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit mit den Ländern des Westbalkans, um sie in ihrem steten Annäherungsprozess und EU-Integrationsvorhaben zu unterstützen. Mit seiner Südosteuropa-Initiative will das DFJW zum Gelingen des Friedensprozesses beitragen. Seit 2000 unterstützen das Auswärtige Amt und das französische Europa- und Außenministerium die Initiative und stellen dem DFJW zu gleichen Teilen finanzielle Mittel in Form des SOE-Sonderfonds zur Verfügung.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Mit der vorliegenden Ausschreibung fördert das DFJW Projekte mit **Pilotcharakter** und einer **starken europäischen Ausrichtung**.

## 1 Allgemeiner Rahmen

### 1.1 Ziele

Gemäß Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien fördert das DFJW trilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollten **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** um **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

### 1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme mit **Präsenzbegegnungen**. Gleichwohl muss das aktuelle Infektionsgeschehen stets berücksichtigt werden. Eine Bewerbung ist auch mit folgenden Projektformaten möglich:

- **Blended-Learning-Formate:** Vorbereitung, Fortsetzung oder Auswertung der physischen Begegnungsphase mit der Gruppe finden online statt.
- **Digitale Begegnungen:** Teilnehmende diskutieren mithilfe digitaler Tools in einer oder mehreren trilateralen Arbeitsgruppen, um an einem Projekt gemeinsam zu arbeiten und spezifische Ergebnisse oder ein Gemeinschaftsprodukt zu erzielen. Die Umsetzung im digitalen Format muss begründet sein und mit angemessenen Methoden durchgeführt werden.
- **Mischformate:** Parallel zur digitalen Begegnung kann jeweils ein Treffen mit Teilnehmenden aus demselben Land stattfinden. Physische Begegnungen mit Teilnehmenden aus demselben Land sind jedoch nur möglich, wenn sie mit einer Online-Begegnung mit allen Teilnehmenden aller beteiligten Länder kombiniert werden. Idealerweise sollte im Anschluss eine physische trilaterale Begegnungsphase folgen.

Für den Fall, dass Sie digitale oder hybride Module oder ein digitales oder hybrides Projekt planen, stellt Ihnen das DFJW zur Umsetzung Informationen zu [Werkzeugen](#), [Tools](#), [pädagogischen Materialien](#) und ein [Erklärvideo](#) zu Verfügung. Folgen Sie dazu bitte [diesem Link](#). Bitte geben sie bei einer Präsenzveranstaltung dennoch an, ob diese im Notfall auch digital durchgeführt werden könnte.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T : +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

### 1.3 Schwerpunktthemen

Ein Perspektivwechsel im Hinblick auf unterschiedliche aktuelle Herausforderungen (wie die aktuelle politische und humanitäre Lage, die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen) ist bei allen Projekten sehr willkommen. Das DFJW begrüßt zudem Projekte, in denen Fragen zur europäischen Solidarität thematisiert werden. Die Projekte müssen mindestens zu einem der folgenden Schwerpunktthemen stattfinden:

#### **A Politische Bildung und Menschenrechte zur Stärkung der Jugend und Zivilgesellschaft**

Beteiligung und Engagement von jungen Bürger:innen sind unverzichtbare Pfeiler offener Gesellschaften. Der Wunsch, am Gemeinwohl mitzuwirken und zur regionalen Integration in Hinblick auf die Europäische Union beizutragen, sind wichtige Anliegen junger Menschen, sowohl in den EU-Mitgliedsstaaten als auch in den Ländern des Westbalkans.

Die vom DFJW geförderten Begegnungen sollen jungen Menschen Anreize geben, sich auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene zu engagieren und aktive Mitglieder der Zivilgesellschaft vernetzen. Gleichzeitig stärken die Projekte die Teilhabe junger Menschen in der Gesellschaft – sei es in Vereinen, Verbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Jugendräten oder Gewerkschaften. Junge Menschen können somit lernen, wichtige Werkzeuge zu nutzen, sich Gehör zu verschaffen und als gleichberechtigte Akteur:innen der Gegenwart und Zukunft wahrgenommen werden.

Darüber hinaus ist der Schutz von Grund- und Freiheitsrechten eine Priorität. Das DFJW fördert Projekte, die zur Stärkung der Demokratie, Menschenrechte und verantwortungsbewusste Regierungsführung beitragen. Der Schwerpunkt kann auf Projekten liegen, die das Vertrauen junger Menschen in die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit fördern.

Besondere Aufmerksamkeit wird Projekten gewidmet, die sich mit Themen wie Nationalismus, Populismus, Stereotypen und Vorurteilen befassen, die die Ausbreitung von Rassismus und die Diskriminierung von religiösen oder nicht religiösen Gruppen oder Einzelpersonen begünstigen. So auch Projekte, die sich mit den Rechten von Minderheiten, wie z. B. der Gemeinschaft der Sinti, befassen.

Darüber hinaus sind die Meinungs- und Redefreiheit, die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie LGBTIQ+-Themen von großer Bedeutung.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

## **B Für Europa mobilisieren und regionale Herausforderungen bewältigen**

Es heißt, das Friedensprojekt „Europäische Union“ im geopolitisch schwierigen Kontext zu verstehen, zu hinterfragen und zu erklären. Die Projekte sollen somit Perspektiven für Südosteuropa und für die Europäische Union aufzeigen, um gemeinsam grenzüberschreitende Herausforderungen zu lösen. Wie können wir also sowohl junge Menschen aus Südosteuropa als auch Jugendliche aus Deutschland und Frankreich für Europa begeistern und die Zusammenarbeit stärken? Die EU ist das weltweit erfolgreichste Beispiel für regionale Integration. Sie kann Inspirationsquelle und Bezugspunkt zugleich sein.

Der Bildungsauftrag von heute: das Friedensprojekt „Europäische Union“ im geopolitisch komplexen Kontext des 21. Jahrhunderts zu erklären, zu verstehen und zu hinterfragen. Das DFJW will mit dieser Ausschreibung Projekte fördern, die Perspektiven für Südosteuropa aufzeigen und dazu beitragen, Unterschiede in Europa zu verringern. Gleichzeitig sollen neue Wege der Kooperation aufgezeigt und die Zukunft der EU mit neuen Ideen und Inspirationen gefüllt werden.

## **C Berufliche Bildung, Innovation und Unternehmertum**

Chancen auf eine gute Ausbildung, berufliche Eingliederung und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sind entscheidende Faktoren für wirtschaftliche Prosperität und das Gemeinwohl einer Gesellschaft. Sie tragen dazu bei, eine Gesellschaft vor der Abwanderung von Fachkräften („Braindrain“) und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eines Landes zu schützen. Eine qualitativ hochwertige und an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasste Berufsausbildung sowie die Unterstützung von Jungunternehmer:innen sind deshalb Schlüsselfaktoren für ein Mehr an Jugendbeschäftigung.

Mit dem Sonderfonds unterstützt das DFJW Begegnungen von jungen Studierenden oder Auszubildenden, Arbeitssuchenden und Berufsanfänger:innen aus unterschiedlichen Berufssparten. Projekte zwischen Berufsschulen können zu neuen Berufszweigen stattfinden und auf digitale und technologische Innovationen, erneuerbare Energien, Energieeffizienz oder auf das Gesundheitswesen eingehen.

## **D Die Jugend erinnert sich**

Auf dem Westbalkan gibt es aktuell sehr unterschiedliche Ansichten über die gemeinsame Geschichte. Erinnerungskultur wird oftmals für politische Zwecke missbraucht. Historische Ereignisse werden instrumentalisiert oder geleugnet, was Frieden und Demokratie in der Region gefährdet. Das DFJW unterstützt daher Projekte, die eine offene Diskussion über unterschiedliche Wahrnehmungen der Vergangenheit fördern und verschiedene Traditionen von Wissenserwerb und -transfer hinterfragen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Forschungsergebnisse und Erinnerungskulturen müssen von unterschiedlichen Seiten beleuchtet werden. Hier haben innovative Jugendaustausche über Geschichte und Erinnerungsarbeit ihren Platz. Mit Workcamps tragen sie zur Erhaltung geschichtsträchtiger Orte bei. Die Teilnehmenden besuchen solch (vergesse- ne) Erinnerungsorte und Gedenkstätten, widmen sich auch im digitalen Zeitalter der non-formalen Geschichtsaufarbeitung, sichern den Erhalt von Zeitzeugenaus- sagen oder machen letztere digital einer größeren Zahl an Menschen zugänglich.

Ebenso sind Projekte, die die Leugnung von Völkermord beleuchten oder die Aus- wirkungen des Rechtswegs zur Verurteilung von Kriegsverbrechen analysieren, prägend. Die Identität und Geschichte eines Landes oder einer Region kann so aus verschiedenen Blickwinkeln wahrgenommen werden.

Junge Menschen sollen erfahren, wie kulturelles Erbe in den anderen teilneh- menden Ländern verstanden wird, wie die Bevölkerung und insbesondere junge Men- schen es sich zu eigen machen und wie kulturelles Erbe erhalten und gestärkt wird.

## **E Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung und Stadtplanung**

Die Luftverschmutzung macht regelmäßig Schlagzeilen auf dem Westbalkan und in der EU. Sie gefährdet langfristig die Gesundheit der Bevölkerung. Diese Um- weltverschmutzung ist das Ergebnis einer kurzfristigen Politik. Sie ist wirtschaft- lich bedingt und kann Folge einer schlechten oder unzureichenden Stadtplanung sein. Das DFJW fördert daher Begegnungen zu Umweltschutz und Umweltbildung. Projektthemen wie Stadtplanung und das Entwicklungspotenzial von „Smart Ci- ties“ sind sehr willkommen.

## **2 Förderbedingungen**

### **2.1 Projektträger und Organisationsteam**

Entsprechend Artikel 4.2.1 und Anlage 8 der DFJW-Richtlinien können gemeinnüt- zige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebiets- körperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kin- dern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport Anträge stellen. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein. Die Einbeziehung junger Menschen in die Antrags- stellung, Projektentwicklung und Projektumsetzung ist erwünscht.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

## 2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren sind die Zielgruppe. Die Begegnungen richten sich an zivilgesellschaftlich engagierte junge Menschen: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Das DFJW begrüßt ausdrücklich die Teilnahme junger Menschen mit besonderem Förderbedarf.<sup>1</sup>

Die Geschlechterparität und die Anzahl der Teilnehmenden zwischen den beteiligten Ländern sollte ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 60 Personen teilnehmen. Für weitere Angaben, u. a. zum Betreuerschlüssel, wird auf die [DFJW-Richtlinien](#) verwiesen.

## 2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen mit mindestens 4 und maximal 21 Übernachtungen in jedem Partnerland. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2023 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden. Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind auch im Rahmen dieser Ausschreibung förderfähig.

## 2.4 Drittes Partnerland

Förderfähig sind Begegnungen mit folgenden Ländern: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Kosovo<sup>2</sup>, Montenegro und Serbien.

Regionale Kooperationen mit zwei oder mehr Partnerländern aus SOE können nur in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen gefördert werden. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. So sind z. B. Projekte mit Nordmazedonien und Griechenland oder Bulgarien möglich, um den Annäherungsprozess zwischen beiden Ländern zu unterstützen. Regionale Kooperationen des Westbalkans können auch Kroatien und/oder Slowenien einschließen.

<sup>1</sup> Offizieller Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie in den Richtlinien des DFJW auf S. 83–85.

<sup>2</sup> Die Angaben zum Kosovo nehmen keinen Bezug auf seinen Status. Sie entsprechen der Resolution 1244 (1999) des UN Sicherheitsrates und dem Beschluss des Internationalen Gerichtshofes über die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T : +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

## 2.5 Pädagogische Kriterien und Verpflichtungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen;
- **Partizipation:** Die Teilnehmenden sollten aktiv an der Projektgestaltung und -umsetzung sowie an den Ergebnissen beteiligt werden;
- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für *Fake News*, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Umwelt- und Klimaschutz:** Werden Umweltschutzfragen bei der Begegnung inhaltlich berücksichtigt oder im Rahmen der Projektdurchführung und -organisation selbst umgesetzt (z. B. Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei der Logistik; Förderung von Engagement für Umwelt- und Klimaschutz im Rahmen der Begegnung)?
- **Nachhaltigkeit:** Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))?
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis<sup>3</sup> erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen;
- **Sensibilisierung für Sprachen:** Den im Projekt vertretenen Sprachen sollte ausreichend Platz eingeräumt werden. Sprachanimation und Gruppensprachdolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ist einzuplanen, die auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie kommunaler und regionaler Einrichtungen vorsieht. Die Unterstützung durch das DFJW wird darin erwähnt und das DFJW-Logo auf Kommunikationsmaterialien abgebildet. Ausgewählte Projekte werden durch ihre Organisationen in der regionalen [Facebook-Gruppe](#) vorgestellt. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

## 3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne von Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **max. 20.000 € pro Projektphase** belaufen.

<sup>3</sup> z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T : +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)



Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Dauer des Projekts und der Anzahl der beteiligten Teilnehmer festgelegt. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist erwünscht.

Bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten kann das DFJW das Anmieten von technischen Geräten, IT-Materialien und digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum fördern. Anschlusskosten, Honorare, begrenzte Materialien zur Planung und Verbrauchsgüter wie z. B. Büromaterial können ebenfalls unter förderbare Programmkosten fallen.

Bei physischen und Hybridbegegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im selben Land, können gemäß den [Richtlinien des DFJW](#) auch Fahrt- und Aufenthaltskosten gefördert werden.

Investitionskosten wie z. B. die Anschaffung von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten usw. können nicht gefördert werden.

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Projektphasenbeginn an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende einzureichen. Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember 2023 stattfinden, müssen die Abrechnungsunterlagen bis zum 15. Januar 2024 eingereicht werden.

#### 4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phase 1, 2 und 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Online-Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2022**. Angaben zu zusätzlichen Online-Begegnungen können darin vermerkt werden. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können erst im Jahr vor ihrer Durchführung eingereicht werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an [trilateral@dfjw.org](mailto:trilateral@dfjw.org)** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmwurf** beiliegen. Es kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T: +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)



Eine Jury wählt die Projekte aus. Projekte, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf eine Warteliste und dürfen zeitgleich eine Förderung gemäß den DFJW-Richtlinien beim zuständigen Fachreferat beantragen.

## 5 Kontakt

Guillaume Ohleyer  
Projektbeauftragter „Trilaterale Programme“  
+33 1 40 78 18 85  
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez  
75013 Paris  
T : +33 1 40 78 18 18  
[www.ofaj.org](http://www.ofaj.org)

Molkenmarkt 1  
10179 Berlin  
T: +49 30 288 757-0  
[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)